

Standpunkt Männer Sexualität

auf der Grundlage des Sex Manifest vom Männertag 2013 in Hertenstein (LU)

Vorbemerkung:

Die nachfolgenden Aussagen setzen die grundsätzliche Achtung vor allen Menschen und ihren sexuellen Identitäten und Orientierungen sowie die Anerkennung der gesetzlichen Grenzen voraus.

1. Wertschätzung statt Leistungsdruck

Wir nehmen uns mit allen unseren sexuellen Facetten ernst – und wollen darin ernst genommen werden. Wir entwickeln unsere Lust als Lebenskraft mit Freude, Würde und Wertschätzung. Wir weigern uns starren Bildern zu entsprechen, wie männliche Sexualität zu sein oder nicht zu sein hat.

2. Sein statt Haben

Wir nehmen uns die Zeit und die Freiheit, unsere Sexualität selbstbestimmt und verantwortungsvoll zu leben: allein, in Begegnungen und in Beziehungen. Wir wissen, dass sexuelle Energie unbändig, frei und eigenwillig ist. Wir anerkennen, dass sexuelle Erfüllung ein Geschenk und kein Konsumgut ist.

3. Achtsamkeit statt Autopilot

Erfüllender Sex beginnt bei uns selber. Wir lernen, genitale, erotische und zärtliche Bedürfnisse wahrzunehmen, zu äussern und zu leben. Wir schätzen die Kraft unserer Männlichkeit und achten die Sexualität unseres Gegenübers. Wir geniessen den Sex mit all unseren Sinnen.

4. Bildung statt Unwissen

Wir verstehen sexuelle Bildung als lebenslangen Prozess, dem wir als Einzelne und als Gesellschaft verpflichtet sind. Sexuelle Bildung – den Jungen durch männliche Fachkräfte vermittelt – ist wirksame Prä-

vention und Voraussetzung für die Übernahme sexueller Verantwortung. Weil sexuelles Lernen lebenslanges Lernen ist, muss der Staat auch in diesem Bereich seinen Bildungsauftrag ernst nehmen.

5. Kraft statt Kriminalisierung

Wir nehmen männliche Sexualität als schöpferische Lebens- und Beziehungskraft wahr. Wir verurteilen jede sexuelle Gewalt und wehren uns gegen den Generalverdacht dem sich männliche Sexualität ausgesetzt sieht. Achtsam gelebte Sexualität ist verantwortungsbewusst.

6. Verantwortung statt Ausbeutung

Das Recht, Sexualität frei zu leben, ist kein Freipass. Wir nehmen die Verantwortung für unser sexuelles Handeln wahr – auch im Bereich der sexuellen Dienstleistungen, bei Online-Sex und Pornographie und wir sind uns deren Suchtpotenzials bewusst. Wir reflektieren und respektieren das Schutzbedürfnis aller Beteiligten.

7. Begleiten statt Alleinlassen

Wir fordern eine zeitgemässe Sexualpolitik, die Schutzinteressen statt Moralvorstellungen verteidigt. Wir ermutigen auch junge Männer, ihr Bewusstsein für die eigenen Gefühle und Bedürfnisse zu entwickeln, statt trügerischen Mythen von männlicher Sexualität zu folgen. Als Väter sprechen wir mit unseren Kindern offen und altersgerecht über das Thema Sexualität.

8. Ehrlichkeit statt Manipulation

Wir wehren uns gegen jede Sexualisierung des öffentlichen Raums, die durch wirtschaftliche Interessen und kommerzielle Schönheitsideale bestimmt ist.

Wir leisten unseren Beitrag, realistische Bilder männlicher Sexualitäten sichtbar zu machen, indem wir über Sex so sprechen wie wir ihn erleben.